

lasten. Man kann aber unmöglich behaupten, daß sich die Finanzen des Deutschen Reiches derzeit in einem bedenklichen Zustande befunden haben sollten. Übrigens sind die Schatzanweisungen in kurzer Zeit wieder nach Deutschland zurückgeflossen.

Ebenfalls dürfte die Aufnahme einer auswärtigen Industrie-Anleihe nicht in jedem Falle ein Beweis dafür sein, daß die nationale Wirtschaft des aufnehmenden Landes sich in bedenklichen Verhältnissen befindet. So ist Canadas Wirtschaft und Finanzlage keineswegs schlecht; trotzdem fließen aber ganz erhebliche Kapitalien dauernd in Form von Anleihen und Beteiligungen von den Vereinigten Staaten dorthin. Es ist weniger die Geldbedürftigkeit Canadas, die diesen Kapitalzstrom bedingt, als die Expansionskraft und -lust des amerikanischen Kapitals.

Gleichwohl werden, von besonderen Fällen abgesehen, die Bedingungen, unter denen Körperschaften und Privatgesellschaften Anleihen im Ausland aufnehmen können, niemals besonders leichte sein. Auswärtige Anleihen müssen dem Kapitalisten immer besonderen Anreiz bieten. Für Deutschland liegt die Situation augenblicklich so, daß im Hinblick auf die Bedingungen ohne zwingende Gründe sich weder das Reich, die Länder und Kommunen, noch die Privatunternehmen mit auswärtigen Anleihen belasten sollten. Immer ist die Kehrseite der Verschuldung an das Ausland eine mehr oder minder große Abhängigkeit. Besonders wenn ein Staat auswärtige Anleihen aufnimmt, so bedeutet das bei der heutigen Konstellation mehr als ein reines Finanzgeschäft.

#### IV.

### Einteilung der Anleihen.

Zunächst erscheint es mir notwendig, eine kurze Übersicht über die verschiedenen Anleihearten zu geben unter Berücksichtigung der rein inländischen, dieser um deswillen, weil ich sie zur Erklärung der Entwicklung und zu Verglei-